

Platz auch für ein Schwätzchen

»Secondhand und mehr« im früheren Dobler Kindergarten / Hilfe für Bedürftige am Ort

Von Christoph Holbein

Dobel. »Den Überfluss teilen, Gebrauchtes erhalten, günstig erwerben, Menschen unterstützen«: Das Motto, das Birgit Wörz und Doris Frank farbig ausgedruckt in ihrem Secondhandladen aushängen haben, macht das soziale Anliegen der beiden, die komplett ehrenamtlich tätig sind, deutlich.

Und das Angebot in der Oberen Bergstraße 26 in Dobel im Gebäude des ehemaligen Kindergartens in Nachbarschaft zur katholischen Kirche kommt bei den Menschen an und erfüllt allen etwas: »Die Leute, die Sachen bringen, sind froh, dass sie die Dinge nicht mehr anders entsorgen müssen; die Leute, die hier einkaufen, sind froh, dass sie die Waren zu günstigen Preisen erwerben können; und die Leute, die wir mit dem Erlös unterstützen, sind auch glücklich«, sagt Birgit Wörz.

Wie zum Beweis geht es an diesem Donnerstagsvormittag fast wie im Taubenschlag zu. Mehrere Damen kommen und bringen Kisten voller Material, in einer sind Spielsachen und Spiele. Schon vor zwei Jahren hatten Birgit Wörz und Doris Frank einen solchen Laden auf die Beine stellen wollen. Damals aber gab es keine Räume in Dobel. Im vergangenen Jahr dann kam es zum Gespräch mit dem evangelischen Pfarrer Ludwig Thon und dem Kirchengemeinderat, die den beiden anboten, im mittlerweile leer stehenden Gebäude des ehemaligen Kindergartens ei-



Auch wer Geschirr benötigt, wird in Dobel fündig.

nen solchen Secondhandladen aufzuziehen, zumindest als Provisorium und auf Widerruf, bis die Räume anderweitig genutzt werden.

Ab September 2007 räumten Birgit Wörz und Doris Frank ein. Am 3. Dezember hatten sie das erste Mal geöffnet. Investieren mussten sie nichts. Sämtliches Inventar haben sie geschenkt bekommen. Zunächst waren die beiden etwas skeptisch und wussten nicht, ob ihr Projekt läuft. Doch inzwischen haben sie erfahren, dass viele Leute ihr kleines Kaufhaus besuchen. Und es sind nicht nur die Menschen, die es sich finanziell nicht leisten können, neue Sachen zu kaufen. Das Publikum ist querebeet wie das Angebot, das bis zu hochwertigem Geschirr reicht. »Wir sind ein Anziehungspunkt für die Menschen«, freut sich Doris Frank.

Im Vordergrund steht dabei immer, dass mit dem eingenommenen Geld Menschen vor Ort unterstützt werden, die finanziell in Not sind. Und da gibt es genug zu helfen, etwa den beiden Familien, die kein

Geld mehr hatten für Lebensmittel und Brennholz und schon begannen, ihre Möbel zu zersägen, um heizen zu können und den Winter zu überleben. Oder jene Familie, welche die Nachzahlung zur Stromrechnung nicht mehr bezahlen konnte. Dabei achten die beiden darauf, dass die Spenden auch wirklich entsprechend verwendet werden, gehen beispielsweise mit den Leuten einkaufen und geben das Geld gezielt dafür aus.

Die Waren im Secondhandladen sind alle gestiftet. So wandern Kleider statt in den Container in den ehemaligen Kindergarten. Was so nicht zu verkaufen ist, geht weiter in eine ähnliche Einrichtung in einem sozialen Brennpunkt in Straßburg, nach Bethel oder zu den Russland-Transporten, um dort Hilfe für Notleidende zu leisten.

In einer Ecke haben Birgit Wörz und Doris Frank einen kleinen Sitzbereich eingerichtet, wo es sich die Besucher gemütlich machen können, um miteinander zu reden, Kaffee oder Tee zu trinken. Der

Laden soll auch ein Kommunikationszentrum sein: »Es ist schön, welche Leute kommen, und es ist schön, wen wir hier alles kennenlernen«, sagt Birgit Wörz. Die Räume, die der evangelischen Kirchengemeinde gehören, sind kostenlos zur Verfügung gestellt.

»Witzig ist es, wenn Kinder zum Einkaufen kommen: »Habt Ihr was Neues?«, »Ist das umsonst?« - das sind die schönsten Begegnungen«, erzählt Birgit Wörz. Auf einem Tisch liegen die Sachen, welche die beiden verschenken, weil sie nicht mehr ganz in Ordnung sind. »Gruscht« wollen sie nicht offerieren. So probieren sie die Geräte aus, ob sie funktionieren und waschen die Kuschtiere: »Wir wollen Niveau haben, das soll nicht riechen oder dreckig sein«, betont Doris Frank.

INFO

»Secondhand und mehr« hat Bücher, Bilder, Geschirr, Kleidung, Spiele, Schmuck, Elektro-Geräte, Antikes und noch einiges mehr im Sortiment. Die beiden Betreiberinnen, Birgit Wörz und Doris Frank, kommen aus Neusatz, sind privat in der Calwer Straße 9 und telefonisch unter den Nummern 07083/28 98 oder 0171/1 52 33 34 zu erreichen. Ihr Laden in der Oberen Bergstraße 26 in Dobel im Gebäude des früheren Kindergartens hat montags und donnerstags in der Zeit von 9.30 Uhr bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Die beiden arbeiten rein ehrenamtlich. Der Erlös der verkauften Waren fließt wohlthätigen Zwecken in der Nähe und in der Ferne zu.